

RP vom 3.10.07

→ KOMMENTAR

# Wie der Rufer in der Wüste

Hans-Peter Feldmann hat den Hochwasserschutz bereits vor Jahren auf seine Fahnen geschrieben. Inzwischen fühlt sich das Xantener Ratsmitglied auch als ehemaliger Vorsitzender des Hochwasserschutzverbandes Niederrhein wieder sprichwörtliche Rufer in der Wüste. Mehr als das stereotypische „Die Deiche sind sicher“ bekommt er nicht zu hören. Das gilt auch für die Gefährdung durch den Bergbau. Und selbst die Stadt Xanten kann sich nicht entschließen, in den Rhein nahen Bereichen ein Bebauungsverbot auszusprechen – aus Sorge, attraktive Baugebiet zu verlieren. So wird sich Hans-Peter Feldmann mit seiner Rolle als Kasandra abfinden müssen. Denn den Beweis für die Richtigkeit seiner Befürchtungen, den will niemand erleben.

RICHARD LUCAS-THOMAS

## Petition gescheitert

**XANTEN (LT)** Seit 1995 hat das Land NRW 160 Kilometer Deiche grundsaniiert, bis 2015 sollen weitere rd. 100 Deich-Kilometer saniert und ca. 45 Kilometer Deiche noch untersucht werden: In einer fünf Seiten langen Stellungnahme hat sich der Petitionsausschuss des Landtages mit der Eingabe von Hans-Peter Feldmann (Birten) zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Niederrhein und zur Entwicklung einer grenzüberschreitenden Schutz- und Vorsorgestrategie auseinandergesetzt. Der Petitionsausschuss sieht keine Veranlassung, der Landesregierung „aufsichtliche Maßnahmen zu empfehlen“. Der von Feldman angeregte (und in der RP vorgestellte) so genannte Bypass zur (Hochwasser-)Entlastung des Rheins zwischen Köln und Duisburg wird als chancenlos eingestuft. Für dieses Bauvorhaben ließe sich in der dichtbesiedelten nieder-rheinischen Region zwischen Krefeld-Uerdingen und der Niersmündung kaum eine Trasse finden (Seite Region Niederrhein).

**KOMMENTAR**

KANTEN  
tungs

hinwi  
bitten

te  
kl

heißt es da: „De  
schuss ... sieht ne  
Angelegenheit kein  
der Landesregierung  
ie Me  
Ande  
remi  
an bis r  
d di  
trau

tem Sc  
t große  
chgeful  
n und für  
orgesehe-

nen Hochwassers  
men gerade am Rhe  
hes Schutzniveau  
Ein absoluter Schutz vor Hochwas-  
ser sei allerdings nicht erreichbar.  
„Ein Restrisiko, sei es auch sehr ge-  
ring, ist nicht vermei-

### Zukunftssicherung

In der Antwort de

gelt in seinem Schrei  
Petitionsaus hu:  
Niederrhein-Wc fal

tl. Er ist de  
die sich „abzeich  
ig de: Abflusse  
infss: cherung de  
cht mehr ausrei  
it seiner Ver  
nzsicherung

die lange Beart  
Petition vom  
digt sich die Präsiden-  
ltages NRW mit dem  
eine große Zahl von  
Beschwerden. Aber  
ch kann der Xantener  
ann als Petent kaun  
n mit dem Ergebnis  
ler Petitionsausschuss:  
ung vom 18. Septem-  
gte. Unter dem Strich

ung ver  
anlassung,  
aufsichtli-  
fehlen.“  
kam das  
s, dass mit  
naziellen  
n und für  
orgesehe-

Si  
neit es da: „De  
schuss ... sieht ne  
Angelegenheit kein  
der Landesregierung  
ie Me  
Ande  
remi  
an bis r  
d di  
trau

tem Sc  
t große  
chgeful  
n und für  
orgesehe-

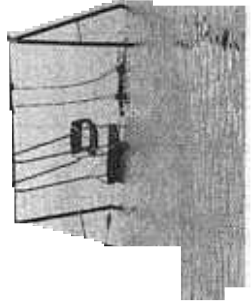
# Hochwasser-Petition ohne Erfolg

RP vom 3.10.07

regionalen Auswirkungen den  
Hochwasserschutz ermitl  
den. Erst wenn diese Ergeb  
vorliegen, könne gesagt w  
r getan werden muss.  
ie angeblich von Feldm  
geschlagene Ableitung eine  
ermenge von ca. 4000 Kubik  
ern pro Sekunde aus dem Rhein  
in die Maas würde einen Kanal er-  
fordern, der die doppelte Abfluss-  
ung hätte, wie sie die Ruhr in  
Duisburg bei einem Extremereignis  
aufweist. Zum Schluss heißt es  
dazu: „Die aufgeführten Maßnah-  
zur Umsetzung des Hochwa-  
zeigen deut  
n Feldmann  
in Bezug auf  
idei  
lochwasser-  
ho er Priorität

### 60 Kilometer Deiche

Mit finanzieller Unterstützung  
des Landes seien seit 1995 am Rhein  
etwa 160 Kilometer Deiche grund-  
saniiert worden. Bis zum Jahr 2015  
sollten weitere rund 100 Deich-Ki-  
lometer saniert werden. Das Hoch-  
wasserschutzkonzept des Landes  
sei darüber hinaus auf Nachhaltig-  
keit angelegt.  
Mit Blick auf die im UN-Klimabe-  
richt angemahnten Folgen wie dem  
erwarteten Anstieg des Meeress-  
piegels müssten nach Auffassung  
des Petitionsausschusses noch die die



Hochwasserschutz am Rhein  
Diskussion.  
FOTO: OLA/ARCH